

Liebe Mitglieder, Unterstützer und Partner des Vereins PROSUDAN!

Aus dem heurigen März-Newsletter ist wegen der Verschiebung der Generalversammlung ein „Mai-Newsletter“ geworden. Da Sebastian Demuth und ich im April 2022 im Südsudan unterwegs waren, bringen wir auch die neuesten Eindrücke von unseren Projektpartnern in Juba und Rumbek!

Rumbek: Unsere erste Reise führte uns in die 400km nördlich von Juba gelegene Stadt Rumbek.

Seit meinem letzten Besuch im Jahr 2018 veränderte sich sehr viel. Projektpartner **Fr. Henry Gidudu** hatte die Stadt 2019 wegen der großen Unsicherheit verlassen. 2021 wurde der **Comboni-Missionar**



Im Bild rechts Bischof Fr. Christian Carlassare mit Generalvikar Fr. Andrea Osman Bildmitte

Fr. Christian Carlassare nach zehn Jahren „Sedisvakanz“ neuer Bischof von Rumbek, aber noch vor seinem Amtsantritt Opfer eines Attentates. Nach langer Genesungsphase konnte er schließlich am 25. März 2022 sein Amt antreten.

Bei unserem Besuch bemerkten wir, dass vieles, was Fr. Henry gut begleitet hatte, in schlechtem Zustand war. Wir fanden im „**Women Empowerment Center**“ z.B. nur sieben **Nähmaschinen** intakt (von 23, die Fr. Henry gekauft hatte). Die defekten Maschinen sollen nun repariert werden.

Im **Fotostudio** machte ich selbst den

Check. Die **Nikon-Kamera** funktioniert, aber es fehlten Batterie und SD-Speicherkarte. Der **Drucker** ist kaputt. Der **Computer** funktioniert einwandfrei.

Die Bäckerei wird durch einen **brennstoffsparenden Brotback-Ofen aus Kenia** ersetzt. Das **Verkaufsgeschäft** läuft auch noch gut. Man wünscht sich dort einen Kühlschrank zum Einkühlen der Getränke. Im Raum des **Friseursalons** fand ich eine **Apotheke** vor. Die Salon-Ausrüstung wurde von einer Frau in den Markt übersiedelt. Ich ordnete an, dass die Sachen zurückgebracht werden müssen. Bischof Christian stellt ein kleines Gebäude der Diözese zur Verfügung, wo der **Friseursalon bis Beginn Dezember wieder eröffnet** werden soll.



Dorf Meen Atol

Wir besuchten auch die Dörfer **Meen Atol, Kuel Kuac** und „**Military Baracks**“ mit den dort angesiedelten Frauenprojekten. Groß war die Freude über das

Wiedersehen mit den Dorfbewohnern.

Für die Frauen-Projekte ist nun **Sr. Esther Wambugha** vom Orden der „Evangelizing Sisters“, die Leiterin der diözesanen Frauenorganisation aus Kenia zuständig.



Sebastian Demuth; Sr. Esther Wambugha Mkala; Hans R.

Weiterhin im Kompetenzbereich der Sacred Heart – Pfarre bleiben das Jugend-Fotostudio, das Geschäft und die Apotheke. Der zuständige Pfarrer ist zur Zeit der **Generalvikar Fr. Andrea Osman**, der die Pfarr bezogenen Projekte begleitet.

Beim Besuch der Farm von Nyancot herrschte dort geschäftiges Treiben.

Sowohl die Farm von Nyancot als auch der Getreidespeicher auf dem Gelände der Sacred Heart – Pfarre werden nun von der Diözese direkt verwaltet und



GV. Fr. Andrea Osman

fallen unter die Kompetenz vom **Generalvikar Fr. Andrea Osman**, der, wie sich herausstellte, hervorragende landwirt-



Farm von Nyancot, Rumbek

schaftliche Fachkenntnis besitzt. So ist ein guter Neuanfang gelungen.

In Juba besuchten Sebastian und ich drei Projekt-Schwerpunkte: das **Gemeinde-Entwicklungszentrum in Lologgo**, das **Flüchtlingslager Hai Malakal** und die **St. Theresa – Schule**.

Flüchtlingslager Hai Malakal/JUBA:

Das Lager besitzt nun zwei Wasserentnahmestellen.



Neue Wasser-Entnahmestelle im Camp

Die im vergangenen August besprochene Umwandlung der vorhandenen und „Bambuskirche“ in ein Mehrzweckgebäude für Kleinkinder-Förderung wurde vom Bürgermeister der Stadt nicht genehmigt. So müssen wir unser Projekt modifizieren: Die angedachte Bereitstellung von Schul



geld für die älteren Kinder zum Besuch der umliegenden Schulen werden wir weiterverfolgen. **Danke Bahati Sasa!** Es werden weitere Sponsoren gesucht.

In Workshops sollen die Bewohner in Grundlebensbereichen geschult werden (Hygiene, Gesundheit, Kooperation, Haushaltsführung, Erste Hilfe...)

Bei meiner Predigt am Ostersonntag im Camp sprach ich auch über das Müllproblem im Lager. Unterstützung soll nun an den Beginn von Hygienemaßnahmen gebunden werden. Die lokalen „Chiefs“ werden das überwachen.

St. Theresia –Schule:

Nach Abschluss des Grundschulausbaues (1. bis 8. Schulstufe) soll nun die Errichtung von vier Oberstufen-Klassen er-



v.l.n.r.: Baumeister James W., Schuldirektor Daniel, Generalvikar Fr. Dr. Nicholas Kiri., Hans R.

folgen. Die Errichtung von vier Oberstufenklassen mit je einem Klassenraum pro

Schuljahr ist angedacht. Das Material für den ersten Oberstufenraum wurde bereits eingekauft. **Danke „Eine Welt für Alle - Attnang“, Siernighofen und Molln!**

St. Vincent de Paul/Lologgo/Juba

In St. Vincent laufen mehrere Projekte gleichzeitig.

Speicherteich: Die größte Herausforderung der letzten Jahre konnte nun fertig gestellt werden: der Speicherteich auf der Farm vom Nyerjua: eine Kautschukfolienteichanlage 30m x 30 m, 2 m tief, die als Wasserspeicher während der von Dezem-



ber bis April währenden Trockenzeit dienen soll (Fassungsvermögen circa 900m³). Damit soll das System einer äußerst effektiven und Wasser sparenden Tropfbewässerung („drip irrigation“) versorgt werden. Geflutet wird der Teich über bestehende Wasserkanäle, die während der Regenzeit großflächigen Überschwemmungen der Farm vorbeugen. Zur Verhinderung von Überflutungsschäden wird die Folienanlage durch Gabionen geschützt. Gabionen, das sind starke Metallnetze, die große Steine zusammenhalten und die Folie beschweren. Sie bieten große Vorteile: Sie sind enorm schwer und obendrein wasserdurchlässig. Sie können

durch Überflutungen nicht verfrachtet oder unterspült werden. Das Metallge-



Gabionengeflecht

flecht wirkt als hervorragender Filter vor dem Einschwemmen von größeren Gegenständen. Und beim Rückgang der Überflutung zieht sich das Wasser wieder automatisch bis zur Dammhöhe zurück. Top-Qualitätsarbeit, die hier geleistet wurde. **Danke Land Oberösterreich!!!**

Schweißerei: Mein technischer Begleiter Sebastian Demuth reparierte mit dem Elektrotechniker John Schweißgeräte.



Fünf zusätzliche Elektroschweißgeräte samt Sicherheitsausrüstung wurden für den Schweißunterricht beim BBM bestellt und sind bereits nach Juba unterwegs.

Marmelade Produktion: Die Marmeladenproduktion vom Vorjahr läuft gut. Da gerade Mango-Saison ist, wird fleißig Mango-Marmelade produziert. Da Gläser

und Deckel im Südsudan nicht verfügbar sind, wurden diese bereits per BBM-Container nach Lologgo geschickt. Die Marmeladen sind für die Kinder- und Schüler-Ausspeisungen bestimmt. Der Verkauf wird auch bald starten.



Damit ein rentables Unternehmen möglich wird, wird ProSudan eine Manufaktur-Gebäude für die Marmeladenherstellung finanzieren. Das



Projekt findet überall großes Interesse -sogar beim Minister für Arbeit und Soziales.



Sek. Mary Hillary Wani Pitia; Hans R.; Minister HON. James Hoth Mai; Dr. Betram Gordon KUOL. Ich bin wieder einmal der Kleinste...

Zukünftige Projektfinanzierungen: Über die beiden anstehenden Schulprojekte in Kooperation mit Caritas Graz und Missio Wien in Kuron und Lologgo berichten wir in nächsten Newsletter ausführlich.

HERZLICHEN DANK ALLEN UNTERSTÜTZERN!

Hans Rauscher (Obmann ProSudan)